58. Jahresbericht

der

Religions-Unterrichts-Anstalt I

der

Synagogen-Gemeinde

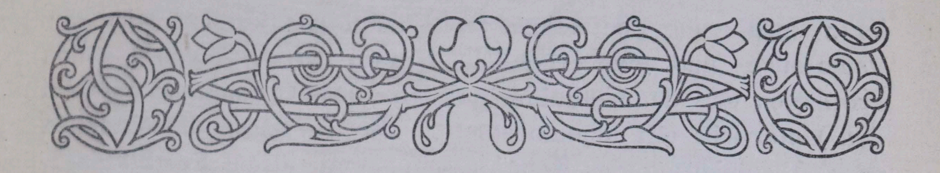
über das

Schuljahr 1907/1908

erstattet von dem Dirigenten der Anstalt

Rabbiner Dr. Rosenthal.

Breslau, 1908.
Druck von A. Schüler, Breslau, Büttnerstr. 1



Erweiterung des Religionsunterrichts.

Eine erfreuliche Erscheinung unserer Zeit innerhalb unseres hiesigen jüdischen Gemeindesinns ist die erhöhte Aufmerksamkeit und Fürsorge, welche die massgebenden Organe unserer Gemeinde dem Religionsunterrichte im allgemeinen und dem der Mädchen insbesondere zuwenden. Man muss der Verwaltung unserer Gemeinde Dank wissen, dass sie jeder Anregung zur Verbesserung, Erweiterung und Erleichterung des Religionsunterrichts die wohlwollendste Erwägung und Opferbereitschaft entgegenbringt. Ihr verdankt die Religionsunterrichts-Anstalt I, deren Vertretung uns hier zunächst obliegt, ihre gute und volle Ausgestaltung nach einem achtstufigen System für die Knaben und einem sechsstufigen für die Mädchen. Wegen Überfüllung der Klassen V, IV, III, II, sowohl in der Knaben- als in der Mädchenabteilung, sind für beide Abteilungen die entsprechenden je 4 Parallelklassen errichtet worden. Ausserdem schliessen sich der Knabenabteilung nach unten eine Vorbereitungsklasse und nach oben ein Fortbildungskursus an, deren Ziel eine möglichst gründliche Vertrautheit mit den Religionslehren, der Geschichte Israels aus der biblischen und nachbiblischen Zeit und den biblischen Schriften in ihrer Ursprache sowie ein Einblick auch in das nachbiblische Schrifttum bildet. Der Mädchen-Abteilung schliesst sich weiter nach oben die Selekta und der Fort-

bildungskursus in zwei Abteilungen an. Auch für die Mädchen hat der Unterricht namentlich im hebräischen eine Erweiterung erfahren. Bis zur Selekta liefert das Gebetbuch den Lehrstoff, in der Selekta auch der Pentateuch, im Fortbildungskursus wird der Pentateuch und eine erhebliche Anzahl von Stücken aus den Propheten und den Kethubim gelesen. Die Grammatik wird in den Unterricht mit hineinbezogen. So verlassen die Mädchen nach Absolvierung der Religionsschule mit ihrem Fortbildungskursus nicht nur mit einem reichem Wissen, sondern auch mit der Fähigkeit, sich selbst weiter zu bilden, als Lehrerin im Berufe zu unterrichten und im Familienkreise die religiöse Erziehung und Unterweisung der Kinder mit Verständnis zu leiten und zu überwachen.

Diese Erweiterung und Vertiefung einer religionswissenschaftlichen Ausbildung des weiblichen Geschlechts entspricht dem Zuge der Zeit nach einer mehr selbständigen Stellung der Frau im socialen Leben und einer Erweiterung ihrer wissenschaftlichen Bildung im Allgemeinen. Es muss die religionswissenschaftliche Bildung mit der allgemein wissenschaftlichen gleichen Schritt halten, wenn sie nicht als minderwertig erscheinen soll. Bei dem sich immer mehr erweiternden Wirkungskreise des weiblichen Geschlechts auch im allgemeinen und öffentlichen Leben, bedarf es aber auch der religiösen Bildung mehr als Schutzwehr gegen gegnerische Einflüsse von aussen, als dies früher der Fall gewesen, da sich die Betätigungssphäre desselben mehr oder weniger auf das Haus und die Familie beschränkte, diesem natürlichen Nährboden alter, heiliger Überlieferungen.

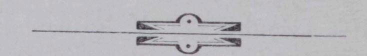
Die jüdische Frau muss aber vermöge ihrer religiösen Bildung in die Lage gebracht werden, diese religiöse Schutzwehr auch innerhalb des Hauses ihren Kindern, den Knaben wie den Mädchen, zu gewähren. Die grösseren Anforderungen, welche die gesteigerten Bedürfnisse des Lebens und der Kultur bei den erhöhten Schwierigkeiten des Erwerbs an den Familienvater stellen, machen es ihm fast unmöglich, sich wie in früheren Zeiten dem Gebote der Schrift gemäss in zureichendem Masse persönlich mit der religiösen Unterweisung der Kinder zu beschäftigen. Ist doch selbst der Sabbat als Ruhetag, der ihm

sonst noch Gelegenheit und Musse dafür bot, leider aus den jüdischen Häusern zum grössten Teile geschwunden. Es hilft nichts, sich dagegen zu verschliessen, die traurige Tatsache wird damit nicht beseitigt. Um so mehr ist es die Pflicht der Mutter, der religiösen Erziehung und Unterweisung der Kinder eine erhöhte Fürsorge zu widmen. Bei allen socialen Änderungen und wechselnden Strömungen der Zeit glauben wir doch, dass die jüdische Frau zum mindesten bei ihrem uralt überkommenen und angeerbten Familiensinn in der Hauptsache ihren vornehmen und ihrer weiblichen Natur am meisten angemessenen Wirkungskreis im Hause und in der Familie behauptet. Ihr ewiger Ruhmestitel, mit dem der Psalmist (68,13) sie den unstäten Königen der Heerschaaren gegenüberstellt, ist נות בית die Bewohnerin des Hauses, die Fürstin des Hauses zu sein, die den Gewinn und Ertrag des Guten und Schönen an die Ihrigen verteilt. Als ein hohes und höchstes Verdienst wird von unseren Weisen den Frauen angerechnet, dass sie ihre Kinder dem Gotteshause und der Schule zuführen, sie zum Gebete anleiten und den Unterricht durch Erziehung und Beispiel im Hause fruchtbar machen (Jalkut zu Jesaj. 32,9). Dieser Pflicht müssten die Mütter in Israel, denen der Glaube der Väter tief im Herzen wurzelt, in unserer Zeit besonders eingedenk sein, denn wie die Lehrer nach dem Talmud die eigentlichen Wächter und Hüter der Stadt sind, so sind auch die Mütter die berufenen Hüter des Glaubens und der frommen Sitte in den Häusern und Familien. Richtet sich doch auch das Offenbarungswort von Sinai zuerst an das Haus Jakobs und an die Frauen und dann erst an die Söhne Israels!

Um dieser Pflicht genügen zu können und um die Jugend für den Widerstand gegen die die Glaubenstreue gefährdenden Einflüsse unserer Zeit zu kräftigen, erscheint es daher notwendig, dass auch die Frauen mit dem Rüstzeug des Wissens und der Vertrautheit mit den heiligen Wahrheiten, Lehren und Idealen unseres Glaubens versehen seien, wie sie aus unseren heiligen Urkunden und unserer Geschichte ursprünglich und deutlich hervortreten, und dass sie auch über die jüdischen Lebensvorschriften und Sitten genaueren Bescheid wissen, damit sie auch die Kinder mit Verständnis darin einführen können.

Diesen Forderungen der Zeit hat die verehrliche Verwaltung der Synagogen-Gemeinde, den Anregungen der Schulleitung und der Cultuskommission entgegenkommend, in der liberalsten Weise Rechnung getragen, wofür wir derselben zu grossem Danke verpflichtet sind. Es ist nun Sache der Eltern, dass sie die Religionsschule mit ihrer erweiterten Aufgabe unterstützen und namentlich auch darin, dass sie nicht nur die Knaben, sondern auch die Mädchen im rechtzeitigen Alter der Religionsschule zuführen und möglichst lange derselben überlassen.

Dr. Rosenthal.



Schulnachrichten.

Die am Schlusse des vorigen Berichtsjahres geplante Teilung der Jahrgänge in der obersten Knabenklasse wurde von den Gemeindebehörden genehmigt. Demgemäss wurde eine Selekta für die Knaben gebildet.

Der Bestand an Schülern betrug am 1. Februar 1908: 384 (Selekta-8, O I-24, U I-21, IIa-27, IIb-20, IIIa-27, IIIb-33, IVa-32, IVb-36, Va-30, Vb-28, VI-53, VII-27, VIII-13, Fortbildungskursus-5) und an Schülerinen 201 (Selekta-9, O I-13, U I-16, IIa-14, IIb-20, IIIa-13, IIIb-14, IVa-23, IVb-21, OV-23, UV-19, Fortbildungskursus: 16), zusammen 585. Die Gesamtzahl der Schüler und Schülerinnen, die im Laufe des Jahres an dem Unterrichte teilgenommen haben, beträgt 648.

Bei Beginn des Schuljahres trat Herr Dr. Süssmann in das Lehrerkollegium ein. Er übernahm einen Teil der durch den Abgang des zum Rabbiner nach Magdeburg berufenen Herrn Dr. Wilde frei gewordenen Stunden.

Am Schlusse des Schuljahres scheidet Herr Dr. Schreiber aus unserem Kollegium, indem er einer Berufung zum Rabbiner in Potsdam folgt. Herr Dr. Schreiber wirkt seit 4 Jahren als Lehrer an unserer Schule. Er hat seine Aufgabe als Lehrer mit Liebe, Ernst und Eifer erfasst und mit richtigem pädagogischem Takte erfüllt. Seine Arbeit ist deshalb auch eine sehr erfolgreiche gewesen. Er war uns allen ein lieber und hochgeschätzter Kollege und auch bei seinen Schülern und Schülerinnen beliebt. Unsere besten Segenswünsche begleiten ihn in seinem neuen und hehren Wirkungskreis.

Vom 30. März bis zum 1. April fand die Religionslehrerinnen-Prüfung statt. Am 30. und 31. März war die schriftliche, am 1. April die mündliche Prüfung. Es erhielt das Zeugnis der Befähigung für die Erteilung des jüdischen Religionsunterrichts:

Fräulein Hedwig Bähr, nach dreijährigem Besuche des Fortbildungskursus.

Die diesjährige Entlassungsfeier findet Sonntag, den 3. Mai um 10 Uhr vormittags in der Alten Synagoge statt, wozu wir die Gönner und Freunde der Anstalt einladen.

Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen: Sonntag, den 12. und Montag, den 20. April von **10—12** Uhr vormittags im Konferenzzimmer unserer Schule, Wallstrasse 13/14, Seitenhaus, 2. Stock.

Schulbeginn: **Sonntag, den 26. April.**

An die Eltern richten wir die dringende Bitte, den Austritt von Schülern und Schülerinnen aus unserer Schule sofort anzuzeigen.

Ebenso ersuchen wir, eine längere Abwesenheit der Kinder und die Gründe dafür stets baldigst anzuzeigen.

Dr. Rosenthal.

Übersicht

der

im Schuljahre 1907|1908 durchgenommenen Pensa.

A. Knaben.

Klasse VIII. (Vorbereitungs-Klasse).

Klassenlehrer: Dr. **Süssmann.**

1. **Hebräisch.** 1 St. Einführung in die Fibel. Süssmann.
2. **Bibl. Geschichte.** 1 St. Von der Schöpfung bis Joseph. Süssmann.

Klasse VII.

Klassenlehrer: Dr. **Schreiber.**

1. **Hebräisch.** 3 St. Buchstabier- und Leseübungen in der Fibel (in zwei Cursen). Segenssprüche. Schreiber.
2. **Bibl. Geschichte.** 1 St. Von der Schöpfung bis zum Tode Josephs. Brann.

Klasse VI.

Klassenlehrer: Im Sommer: Frl. **Brann.**
Im Winter: Dr. **Baerwald.**

1. **Hebräisch.** 3 St. Leseübungen: Gebete für den Jugendgottesdienst; das שמע; Tischgebet; ein Absatz des Nachtgebetes. Ausgewählte Stücke aus der הגדה. Responsorien für den Jugendgottesdienst. Das Sch'wa und Dagesch. Brann. Baerwald.
2. **Bibl. Geschichte.** 1 St. Von der Schöpfung bis zum Tode Josephs. Brann.

Klasse V a.

Klassenlehrer: Dr. **Kahlberg.**

1. **Gebete=Uebersetzen.** 3 St. Die drei Abschnitte des שמע; die ersten neun Segenssprüche der ש״ע; drei Abschnitte des Tischgebetes; einiges aus der הגדה. Memoriert wurden: das Tischgebet 1—3 und Segenssprüche. Am Texte erklärt Elementares aus der Grammatik. Kahlberg.

2. **Hebräisch=Lesen.** 1 St. Uebungen im Gebetbuch. Hamburger.

3. **Bibl. Geschichte.** 1 St. Von Moses' Geburt bis zu seinem Tode. Wiederholung des früheren Pensums. Hamburger.

Klasse V b.

Klassenlehrer: **Berlinger.**

Pensen etc. wie bei V a.

1. **Gebete=Uebersetzen** Berlinger.
2. **Hebr. Lesen** Sommer: Baerwald; Winter: Kahlberg.
3. **Bibl Geschichte** Sommer: Baerwald; Winter: Schreiber.

Klasse IV a.

Klassenlehrer: **Dr. Hamburger.**

1. Pentateuch. 2. St. I. B. M. c. 6—9; 12; 18. Hamburger.
2. **Gebete=Uebersetzen** 2 St. שמע; ש״ע Tischgebet I—IV; Haggada: Stück I u. II. Elementares aus der Grammatik. Memoriert: Tischgebet I—IV. und Segenssprüche. Hamburger.
3. **Bibl. Geschichte.** 1 St. Von Josua bis zum Regierungs-antritt Sauls. Graf.
4. **Schreiben.** 1 St. Cursivschrift. Weissmann.

Klasse IV b.

Klassenlehrer: **Graf.**

Pensen etc. wie bei IV a.

1. **Bibel** Süssmann.
2. **Gebete=Uebersetzen** Graf.
3. **Bibl. Geschichte** Graf.
4. **Schreiben** Weissmann.

Klasse III a.

Klassenlenlehrer: Dr. **Kahlberg.**

1. **Bibel.** 2 St. 1. B. M. c. 14—28 (mit Auswahl). Grammatisches im Anschluss an die Lektüre. Berlinger.
2. **Gebete=Uebersetzen.** 2 St. Sämtliche Einschaltungen der ש״ע; Tischgebet zu Ende; Abendgebet; עלינו; Ausgewählte Stücke aus der הגדה; die 10 Gebote. Kahlberg.
3. **Bibl. Geschichte.** 1 St. Von Davids Regierungsantritt bis zum Untergang des Reiches Israel. Wiederholungen. Graf.
4. **Schreiben.** 1 St. Uebungen in Cursivschrift. Weissmann.

Klasse III b.

Klassenlehrer: **Graf.**

Pensen etc. wie bei III a.

1. u. 2. **Bibel und Gebete=Uebersetzen** Graf.
3. **Bibl. Geschichte** Süssmann.
4. **Schreiben** Weissmann.

Klasse II a.

Klassenlehrer: Dr. **Schreiber.**

1. **Religion.** 1 St. Festcyclus, die wichtigsten Ritualvorschriften, der Kalender. Hamburger.
2. **Bibel.** 2 St. I. B. M. c. 28—43 (mit Auswahl). Schreiber.
3. **Gebete=Uebersetzen.** 2 St. Uebersetzung ausgewählter Stücke des Morgengebetes. Schreiber.
4. **Grammatik.** 1 St. Wiederholung und regelm. Verbum. Kahlberg.
5. **Bibl. Geschichte.** 1 St. Geschichte der beiden Reiche. Daniel, Hiob, Esra. Schreiber.

Klasse II b.

Klassenlehrer: **Graf.**

Pensen etc. wie bei II a.

1. **Religion** Schreiber.
2. **Bibel** Graf.
3. **Gebete=Uebersetzen** Graf.
4. **Grammatik** Graf.
5. **Bibl. Geschichte** Berlinger.

Klasse U I.

Klassenlehrer: Dr. **Hamburger.**

1. **Religion.** 1 St. Erstes bis fünftes Bundeswort und die sich daraus ergebenden Pflichten. Baerwald.
2. **Pentateuch.** 2 St. I. B. M. cap. 41—45 (ausgenommen: cap. 49, 1—27); II. B. M. cap. 3—6. — Wiederholung des regelm. Verbums; Sch'wa u. Dagesch bei Gutturallauten. Hamburger.
3. **Gebete-Uebersetzen.** 1. St. יהי כבוד bis ישתבח. Stücke aus der Haggada und bisheriger Memorierstoff wurden wiederholt. Hamburger.
4. **Geschichte.** 1 St. Vom babylonischen Exil bis zur Zerstörung des 2. Tempels. Süssmann.
5. u. 6. **Raschi und Mischna** (fakultativ). 1 St. comb. mit O I. Deutsch.

Klasse O I.

Klassenlehrer: Dr. **Wolfsohn.**

1. **Religion.** 1 St. Sechstes bis zehntes Bundeswort. Berlinger.
2. **Bibel.** 2 St. Stücke aus III. und V. B. M. sprachlich und inhaltlich erklärt, teilweise memoriert. Wolfsohn.
3. **Gebete.** 1 St. Festgebete; Hagada. Wolfsohn.
4. **Geschichte.** 1 St. Von der Zerstörung des zweiten Tempels bis Maimonides. Graf.
5. **Raschi** (fakultativ). 1 St. V. B. M. c. XXI; XXII. 1 bis 10. Deutsch.
6. **Mischna** (fakultativ). 1 St. ראש השנה Abschn. IV. Deutsch.

Selecta.

Klassenlehrer: Dr. **Hamburger.**

1. **Pentateuch.** 2 St. Uebersetzung und Besprechung des jeweiligen Wochenabschnittes. Wolfsohn.
2. **Propheten.** 1 St. Haftaroth דברים bis כי תצא inhaltlich und grammatisch erklärt. Hamburger.
3. **Schulchan Aruch.** 1 St. Vorschriften über die Fest- und Gedenktage. Berlinger.

Fortbildungskursus.

1. **Bibel**. 1. St. Psalmen 1—41. Esther. Haggada. Grammatikalische Wiederholungen. Wolfsohn.
2. **Raschicommentar.** 1 St. V. B. M. cap. 33; III. B. M. cap. 1 u. 2. Hamburger.
3. **Ritualvorschriften.** 2. St. Aus Berachoth, Rosch-Haschana und Joma. Rosenthal.

B. Mädchen.

Klasse U V.

(nur im Wintersemester).
Klassenlehrerin: **Brann**.

1. **Hebräisch**. 3 St. Leseübungen in der Fibel. Brann.
2. **Bibl. Geschichte**. 1 St. (combiniert mit O V). Brann.

Klasse O V.

Klassenlehrerin: **Brann**.

1. **Hebräisch**. 3. St. Leseübungen in der Fibel. Gebete für den Jugendgottesdienst. Memorieren und Uebersetzen kleiner Gebete und Segenssprüche. Brann.
2. **Bibl. Geschichte**. 1 St. Von der Schöpfung bis zum Tode Josephs. Brann.

Klasse IV a.

Klassenlehrer: Dr. **Kahlberg**.

1. **Gebete-Uebersetzen**. 3 St. שמע, die drei ersten und die drei letzten Segenssprüche der ש״ע, das Tischgebet bis ובנה, der erste Abschnitt des Nachtgebetes, מה נשתנה, Memorieren der wichtigsten Segenssprüche und des ersten Absatzes von שמע. Grammatikalisches. Kahlberg.
2. **Hebräisch Lesen**. 1 St. Uebungen im Gebetbuch. Deutsch.
3. **Bibl. Geschichte**. 1. St. Von Moses' Geburt bis zu seinem Tode. Deutsch.

Klasse IV b.

Pensen etc. wie bei IV a.

Klassenlehrer; Dr. **Baerwald**.

1. **Gebete=Uebersetzen**. Baerwald.
2. **Hebr. Lesen** Deutsch.
3. **Bibl. Geschichte** Brann.

Klasse III a.

Klassenlehrer: **Berlinger**.

1. **Gebete=Uebersetzen**. 3 St. Die ש״ע mit Einschaltungen; Tischgebet zu Ende; עלינו; Leseübungen. Grammatikalisches. Berlinger.
2. **Bibl. Geschichte.** 1 St. Von Josua bis Davids Regierungsantritt. Brann.
3. **Schreiben.** 1 St. Cursivschrift. Berlinger.

Klasse III b.

Klassenlehrer: Dr. **Wolfsohn**.

Pensen etc. wie bei III a.

1. **Gebete=Uebersetzen** Wolfsohn.
2. **Bibl Geschichte** Deutsch.
3. **Schreiben** Graf.

Klasse II a.

Klassenlehrer: **Berlinger**.

1. **Religion.** 1 St. Festcyclus mit Berücksichtigung der Liturgie. Kalenderkunde. Graf.
2. **Gebete=Uebersetzen.** 2 St. Uebersetzung ausgewählter Stücke aus dem Morgengebet für die Wochentage und für den Freitag-Abend. Wiederholungen. Die persönlichen Fürwörter. Zahlwörter. Berlinger.
3. **Bibl Geschichte**. 1 St. Königsgeschichte bis zur Zerstörung des 1. Tempels. Daniel. Hiob. Graf.
4. **Schreiben.** 1 St. Cursivschrift. Berlinger.

Klasse II b.

Pensen etc. wie bei II a.

Klassenlehrer: Dr. **Schreiber**.

1. **Religion** Berlinger.
2. **Gebete=Uebersetzen** Schreiber.
3. **Bibl. Geschichte** Kahlberg.
4. **Schreiben** Kahlberg.

Klasse U I.

Klassenlehrer: **Graf.**

1. **Religion.** 1 St. Pflichtenlehre: Einzelne Hauptpflichten gegen die Nebenmenschen; Belegstellen aus Bibel und Talmud memoriert. Deutsch.
2. **Gebete-Uebersetzen.** 2 St. Stücke aus den täglichen, Sabbat- und Festgebeten; הלל-Psalmen; Wiederholung früheren Memorierstoffes. Graf.
3. **Geschichte.** 1. St. Vom babylonischen Exil bis zur Zerstörung des zweiten Tempels. Schreiber.

Klasse O I.

Klassenlehrer: Dr. **Hamburger.**

1. **Religion.** 1 St. Fortsetzung der systematischen Religionslehre: Die religiösen Pflichten. Wiederholung der Glaubenslehre. Wolfsohn.
2. **Gebete-Uebersetzen.** 2 St. Sprüche der Väter: Abschn. 1 u. 2; Gebete der Festtage; Morgengebet: אשרי bis שמע; עלינו. Hamburger.
3. **Geschichte.** 1 St. Vom Aufblühen der Wissenschaft in Spanien bis zur Vertreibung der Juden aus der pyrenäischen Halbinsel. Deutsch.

Selecta.

Klassenlehrer Dr. **Deutsch.**

1. **Pentateuch.** 1 St. II. B. M. cap. 1—5. Deutsch.
2. **Gebete-Uebersetzen.** 1 St. Psalmen 19; 33; 34; 90; 91; 92; 93; 135; 136. Sprüche Salomonis 31, 10—31. Deutsch.
3. **Bibellesen.** 1 St. Könige I u. II; Prophetenstellen aus Jesaia; Daniel. Berlinger.

Fortbildungskursus mit besonderer Berücksichtigung der Ausbildung von Religions-Lehrerinnen.

Ober-Abteilung.

1. **Religion.** 1 St. Erklärung der Feste (III. B. M. cap. 23); Begriff und Bedingung der תשובה (Jesajas cap. 57, 58. Ezechiel capp. 16, 17, 18 1—6); Gotteserkenntnis und die Gebote der Gotteserkenntnis (Micha cap. 6 1—9); die Lehre vom Menschen und die menschlichen Pflichten (Psalm 8); die Bedeutung Israels und seine Bestimmung (Jesaja cap. 42 1—7, Micha cap. 4 1—4). Rosenthal.
2. **Pentateuch.** 1 St. 1 B. M. cap. 41 bis 4. B. M. cap. 25. מגלת אסתר. Berlinger.
3. **Gebete.** 1 St. Tischgebet; Achtzehngebet; Nachtgebet; Morgengebet für Sabbat von נשמת an. (Teils cursorisch, teils statarisch gelesen). Berlinger.
4. **Jüdische Geschichte und Litteratur.** 1 St. Von der babylonischen Gefangenschaft bis zum Abschluss des Talmud. Vorläufige Hinweise auf Hauptwerke der an letzteren sich anschliessenden rabbinischen Litteratur. Hamburger.
5. **Grammatik.** (Im Anschluss an Pentateuch und Gebete). Regelmässiges Verbum. Analysen. Berlinger.

Unter-Abteilung.

1. **Religion.** Comb. mit der Ober-Abteilung.
2. **Pentateuch.** 1 St. Ausgewählte Kapitel aus dem 4., 5. und 1. B. M.
3. **Gebete.** 1 St. Die Sabbathpsalmen. Ihre Beziehung zur Sabbathidee erklärt. Hamburger.
4. **Jüdische Geschichte und Litteratur.** Comb. mit der Oberabteilung.
5. **Grammatik.** (In Verbindung mit Pentateuch und Gebete):
   a) Einführung in die Grammatik. Regelmässiges Verbum. Berlinger.
   b) Lehre vom Sch'wa und Dagesch in ihrer Bedeutung für die Formenlehre überhaupt. Hamburger.

